Die wahren Kosten eines Autos

Ein Vergleich zwischen Verbrenner- und E-Autos, jeweils neu oder gebraucht

von Dietmar Kanatschnig, Beauftragter für Klimavorsorge und Nachhaltige Entwicklung der Evangelischen Kirche in Österreich

Kaum jemanden sind die wahren monatlichen Kosten eines Autos bekannt. Der Grund liegt darin, dass die unterschiedlichen, mit dem Auto zusammenhängenden Kosten zu ganz unterschiedlichen Zeiten anfallen: der Wertverlust (Differenz zwischen Anschaffungspreis und Restwert) wird erst am Ende der Nutzungsdauer sichtbar, die Kosten für Versicherung, Service, Reparaturen, Reifen, Strom bzw. Benzin oder Diesel verteilen sich unregelmäßig über ein Jahr. Wir haben nachgerechnet, welche durchschnittlichen Monatskosten herauskommen, wenn all diese Kosten zusammengezählt werden.

Bei den nachfolgenden Berechnungen bzw. Vergleichen werden jeweils 20.000 gefahrene km pro Jahr angenommen. Alle Kostenbestandteile werden berücksichtigt: Wertverlust, Versicherung, Steuer, Service, Reparaturen, Reifen, Vignette. Für die jeweiligen Kosten werden die Werte vom TCO-Rechner des ÖAMTC bzw. die Werte von der e-Control übernommen, die Gesamtrechnung wurde mit Unterstützung der KI erstellt.
Für die Berechnung und den Vergleich der wahren Kosten für **NEUE** Verbrenner- und E-Autos wurden drei Kategorien herangezogen: Anschaffungspreis von 25.000, 35.000 bzw. 45.000 Euro.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wahren monatlichen Kosten von Neuautos:

Anschaffungspreis NEUWAGEN	Verbrenner-Auto Gesamtkosten nach 10 Jahren	E-Autos Gesamtkosten nach 10 Jahren	Verbrenner-Auto Monatliche Kosten	E-Auto Monatliche Kosten
25.000 Euro	72.000	59.000	600	492
35.000 Euro	84.000	71.000	700	592
45.000 Euro	96.000	84.000	800	700

Für die Berechnung der Gesamtkosten von **GEBRAUCHTEN** Verbrenner- bzw. E-Autos wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt: Auto 4 Jahre alt, Km-Stand bei 60.000 und ebenfalls wie bei den neuen Autos 20.000 Jahreskilometer für 10 weitere Jahre. Da die Anschaffungskosten für gebrauchte Autos niedriger sind, wurden auch die drei Kategorien auf 20.000, 25.000 und 30.000 Euro angepasst. Als Restwert wurden 2.500 Euro angenommen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wahren Kosten von Gebrauchtautos:

Anschaffungspreis GEBRAUCHTAUTO	Verbrenner-Auto Gesamtkosten nach 10 Jahren	E-Auto Gesamtkosten nach 10 Jahren	Verbrenner-Auto Monatliche Kosten	E-Auto Monatliche Kosten
20.000 Euro	66.000	54.000	550	450
25.000 Euro	70.200	58.200	585	485
30.000 Euro	74.400	62.400	620	520

Was kann aus diesen Berechnungen und Vergleichen herausgelesen werden?

1. Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für ein Auto, im Minimum 450 Euro im Monat, nach oben offen, werden oft unterschätzt.
2. Der Wertverlust von neuen und gebrauchten Autos beträgt rund 40% der Gesamtkosten und ist damit der größte Kostenbestandteil.
3. Die größte Einsparung bei Vergleich Verbrenner- versus E-Autos ergibt sich, weil der für 200.000km benötigte Strom um zumindest 100 Euro pro Monat günstiger ist als Benzin oder Diesel. Die Ersparnis ist noch größer, wenn mit eigenem PV-Strom geladen werden kann.

Welche Handlungsoptionen gibt es?

Wer den hohen monatlichen Kosten für ein Auto entkommen will, hat folgende Handlungsmöglichkeiten:

1. Reduktion der vorhandenen Anzahl von Autos. Mit jedem Auto weniger erspart man sich zumindest 450 Euro pro Monat (gleichbedeutend mit ca. 600 Euro brutto mehr Lohn zur freien Verfügung bzw. mit Reduktion der Arbeitszeit um einige Stunden pro Woche). Oft reicht bei familieninternem Carsharing schon ein kleiner Koordinationsaufwand, und ein Auto kann eingespart werden. Auch bei Wechselkennzeichen ähnlich hohe Kosten, weil ja nur die Versicherung wegfällt.
2. Nutzung anderer Mobilitätsformen, die in aller Regel billiger und klimafreundlicher sind.

	Mobilitätskosten pro Jahr (geschätzt)	
zu Fuß gehen	200	für Schuhe
Rad fahren	500	Fahrrad anteilig
Öffentlichen Verkehr nutzen	1.400	Klimaticket Österreich
Auto fahren	5.400	Minimum wahre Auto-Kosten

3. Wenn schon ein Auto erforderlich ist, dann Umstieg auf ein E-Auto. Dies ist nicht nur die wirtschaftlich bessere Option, sondern auch im Hinblick auf den Klimaschutz (jährliche Einsparung von ca. 3,5 Tonnen CO2).

Stand: 9/2026